



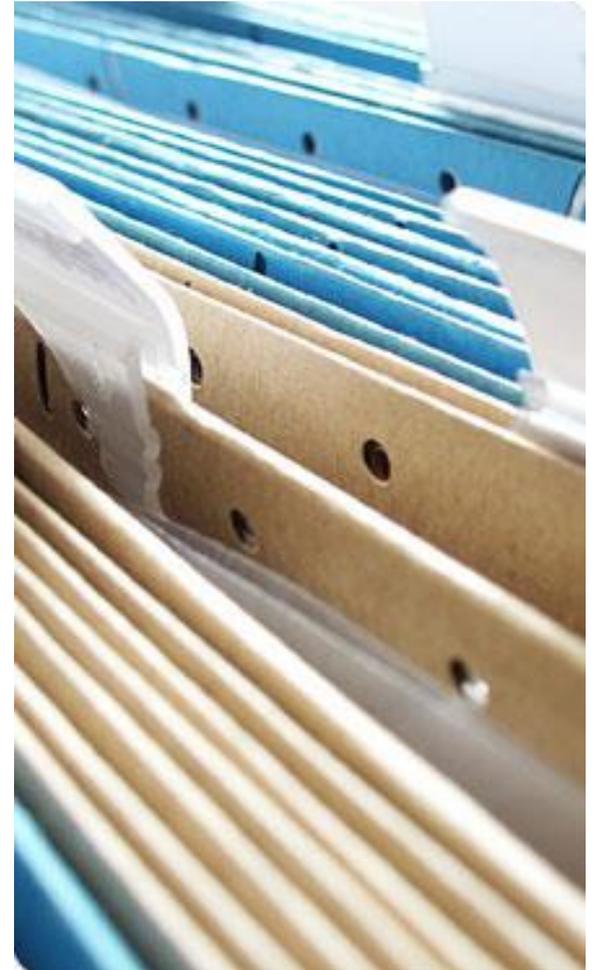
# Modal-Split-Untersuchung Kreis Coesfeld



**Ausschuss für Straßen- und Hochbau,  
Vermessung und öffentlichen Personennahverkehr**

- Methodik und Vorgehensweise
- Auswahl an Ergebnissen
  - Verkehrsmittelverfügbarkeit
  - Mobilität werktags
  - Wegelängen / Verkehrsaufwand
  - Bewertung der Verkehrssysteme
- Ableitung von Handlungsempfehlungen

Diskussion und Rückfragen



## Art der Befragung

- repräsentative Haushaltsbefragung nach einheitlichen NRW-Standards
- Methodenmix: schriftlich-postalisch (35%), online (40%), telefonische Befragung (25%)
- Zufallsstichprobe von 7.510 Haushalten

## Befragungsunterlagen

- Haushalts- und Personenfragebogen
- Wegeprotokoll für einen vorgegebenen Stichtag

## Erhebungszeitraum

- drei Erhebungswochen zwischen dem 20.09. und dem 06.10.2016  
Stichtage: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag (Kernwoche)

## Verwertbare Fragebögen / Rücklauf

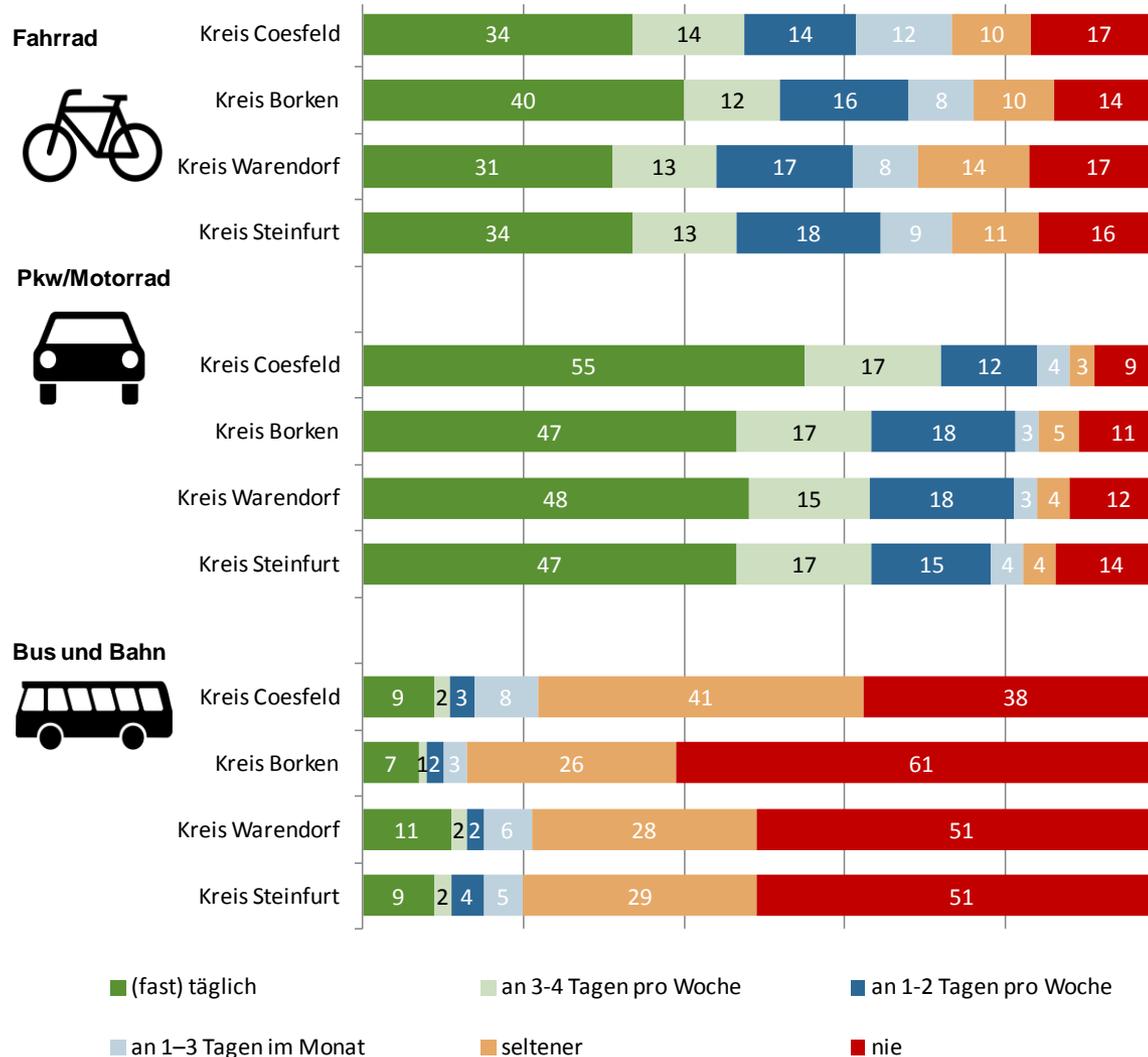
- 2.617 Personen aus 1.141 Haushalten mit 7.076 Wegen; rd. 1,3% der Bevölkerung
- Rücklaufquote auf Kreisebene: 15%  
(schriftlich: 13% / online: 10% / telefonisch: 27%)
- Gewichtung nach Haushaltsgrößen, Altersgruppen und Geschlecht

## Verkehrsmittelverfügbarkeit

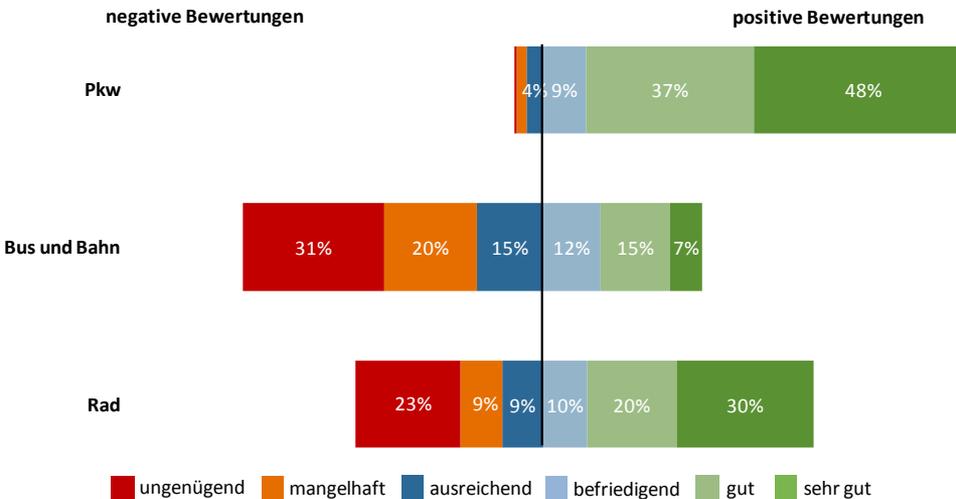
- **92%** der Haushalte besitzen einen **Pkw**  
(über dem Bundesdurchschnitt (82%))  
**1,5 Pkw pro Haushalt**
- **87%** der Haushalte besitzen ein **Fahrrad**  
(über dem Bundesdurchschnitt (84%))  
**2,6 Fahrräder pro Haushalt**
- **18%** der Haushalte besitzen ein **Pedelec/E-Bike**  
(Kreis BOR: 21% , Kreis WAF: 16% )
- **15%** der Personen besitzen eine **ÖV-Zeitkarte**  
(Kreis BOR: 10%, Kreis WAF: 14%), davon:
  - 21% SchulwegMonatsTicket, 21% SemesterTicket
  - 14% Monatsticket / Abo
  - 10% SchülerAbo plus
  - 9% Schwerbehindertenausweis, 8% JobTicket
  - 6% Funticket / Abo



## Allgemeine Verkehrsmittelnutzung

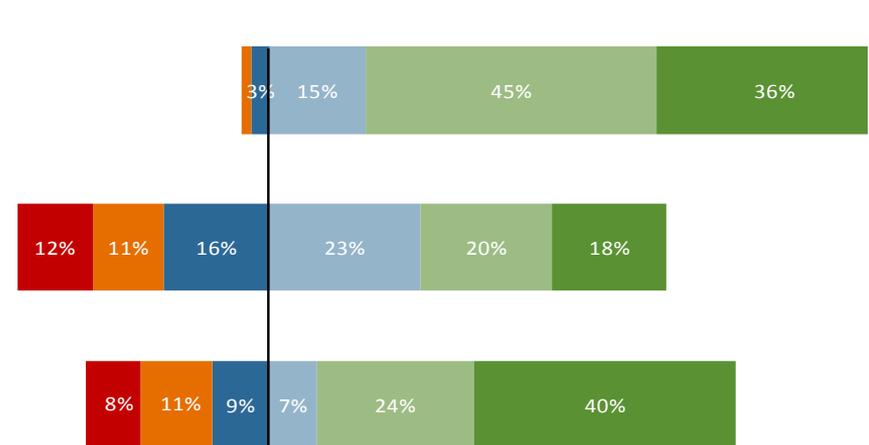


## Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen



- 56% aller Arbeitsplätze im Kreisgebiet; 20% in Münster
- Darüber hinaus sind wichtige Arbeitsplatzstandorte im Ruhrgebiet und im Kreis Borken

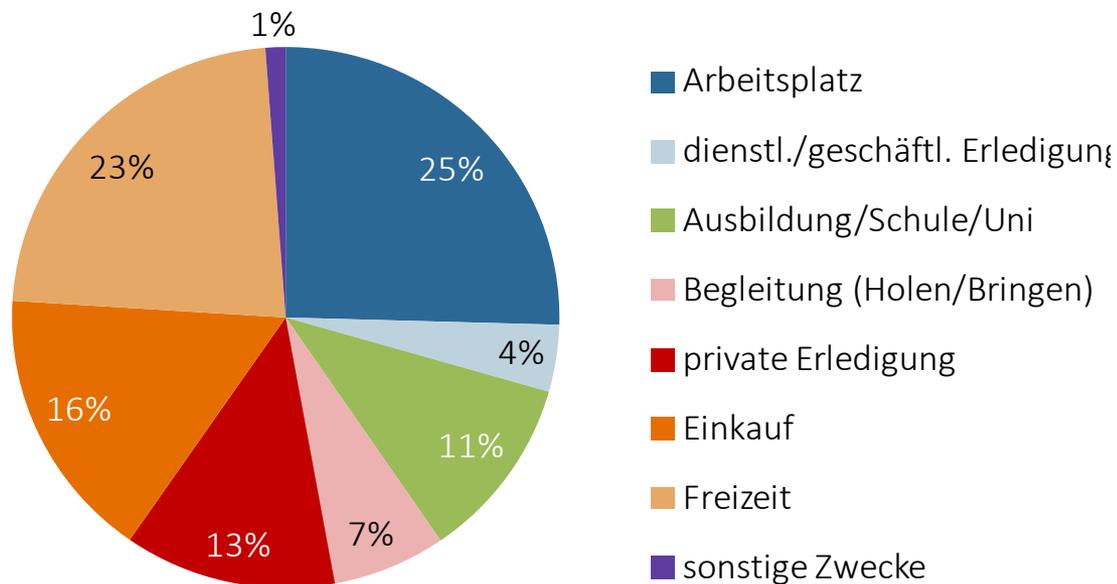
## Erreichbarkeit von Ausbildungsplätzen



- 86 % der Schüler besuchen eine Schule im Kreisgebiet; 9% in Münster

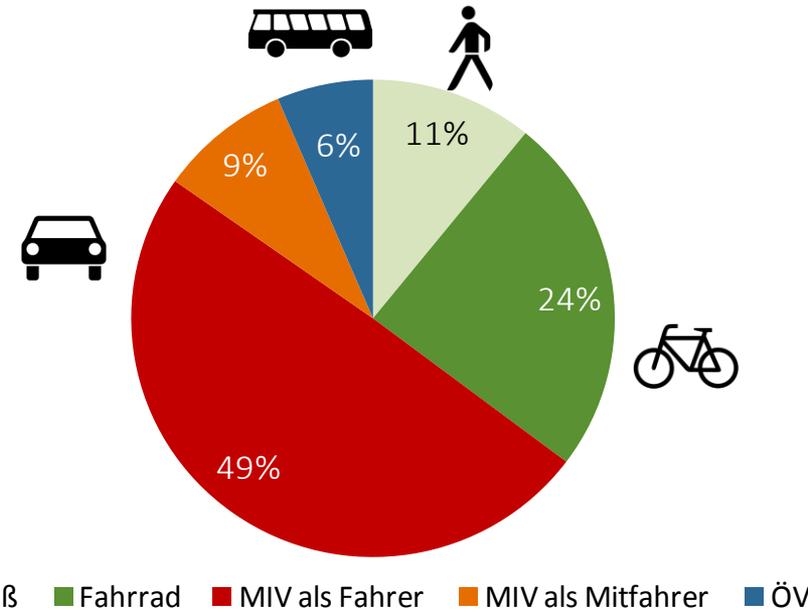
## Eckdaten zur Mobilität

- 3,5 Wege werden pro mobile Person am Tag im Kreis Coesfeld unternommen
- 15% der Kreisbevölkerung war am Stichtag nicht außer Haus (→ immobil)
- $\emptyset$  2,8 Wege pro Person und Tag
- 71 Minuten am Tag ist ein Einwohner im Kreis Coesfeld für Verkehrszwecke unterwegs (bundesweit 91 Minuten)
- Rund 35 km Wegedistanz werden pro Einwohner im Kreis Coesfeld am Tag zurückgelegt (bundesweit 39,1 km)



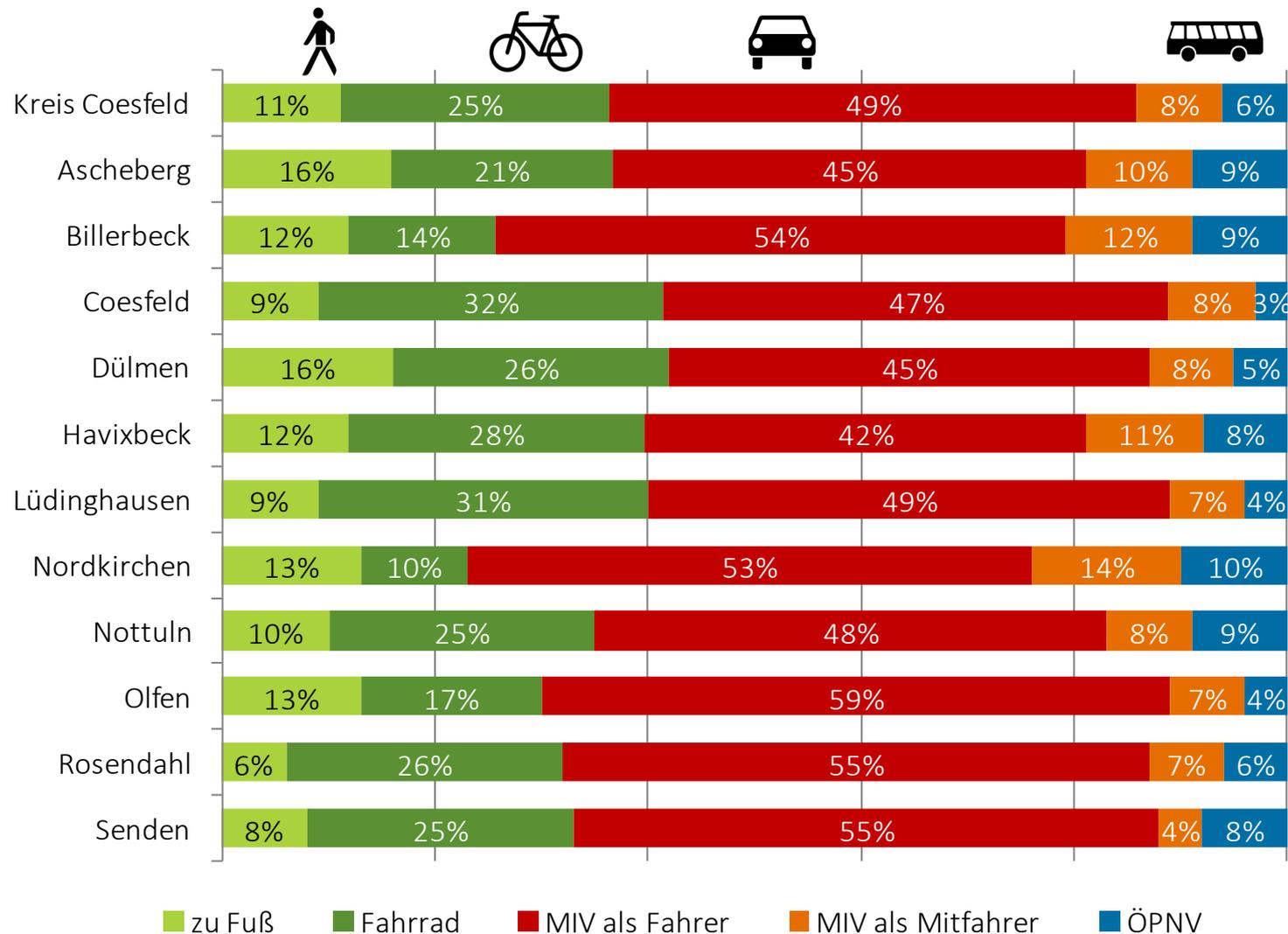
## Verkehrsmittelwahl

- Mehr als jeder zweite Weg wird mit dem Auto zurückgelegt: 49% Fahrer und 8% Mitfahrer
- Radverkehrsanteil an zweiter Stelle mit 25%
- Fußverkehrsanteil ist mit 11% eher gering
- 6% ÖV-Anteil ist im Vergleich zu anderen Kreisen, aber noch ausbaufähig (Bus 4%, Bahn 2%)

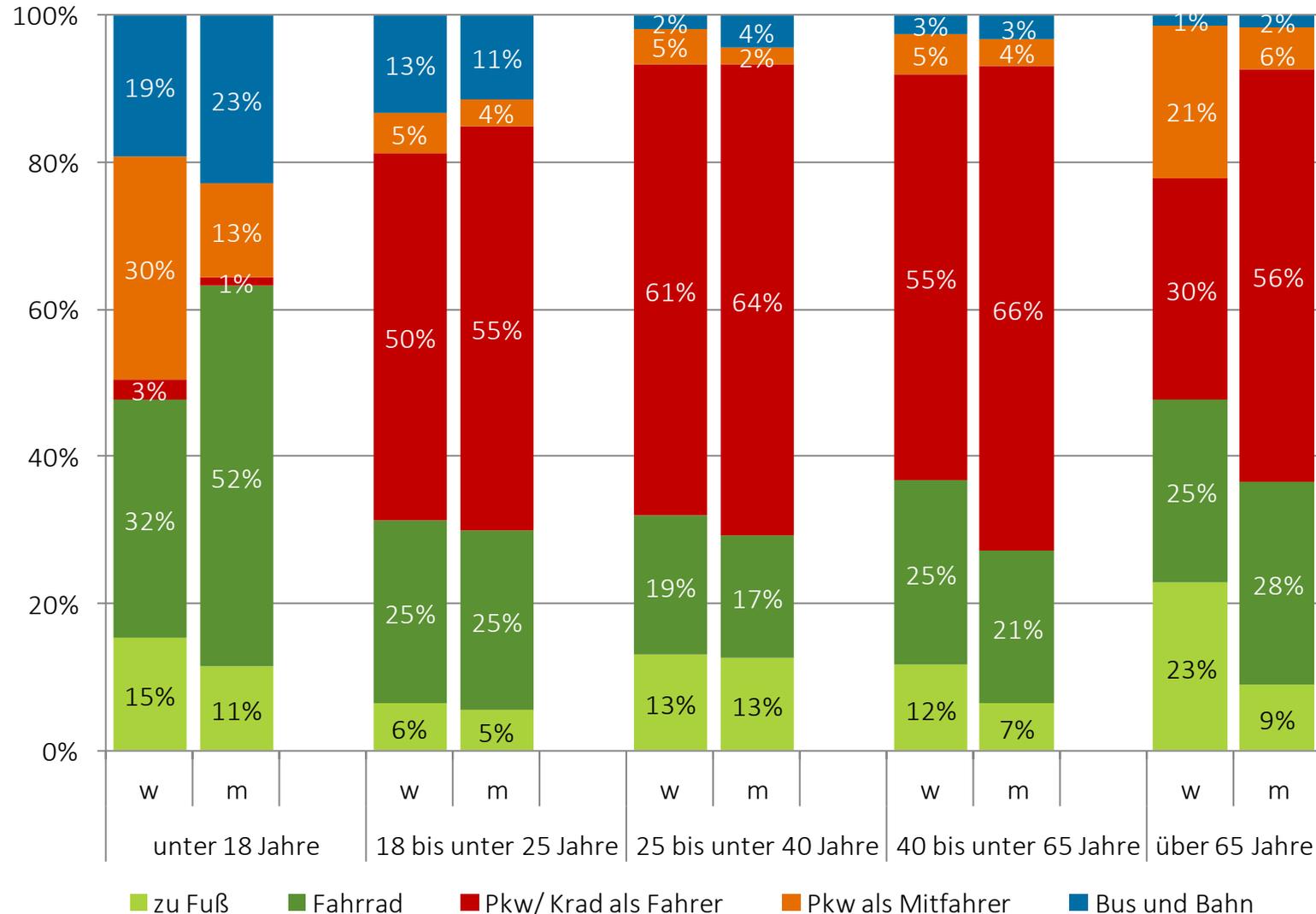


| Kreis           | COE        | ST  | WAF | BOR |
|-----------------|------------|-----|-----|-----|
| Pkw-Fahrer/Krad | <b>49%</b> | 51% | 48% | 46% |
| Pkw-Mitfahrer   | <b>9%</b>  | 9%  | 9%  | 8%  |
| Fahrrad         | <b>24%</b> | 24% | 24% | 32% |
| Fuß             | <b>11%</b> | 10% | 12% | 9%  |
| Bus & Bahn      | <b>6%</b>  | 6%  | 7%  | 4%  |
| Sonstige        | <b>1%</b>  | <1% | <1% | 1%  |

## Verkehrsmittelwahl nach Städten und Gemeinden

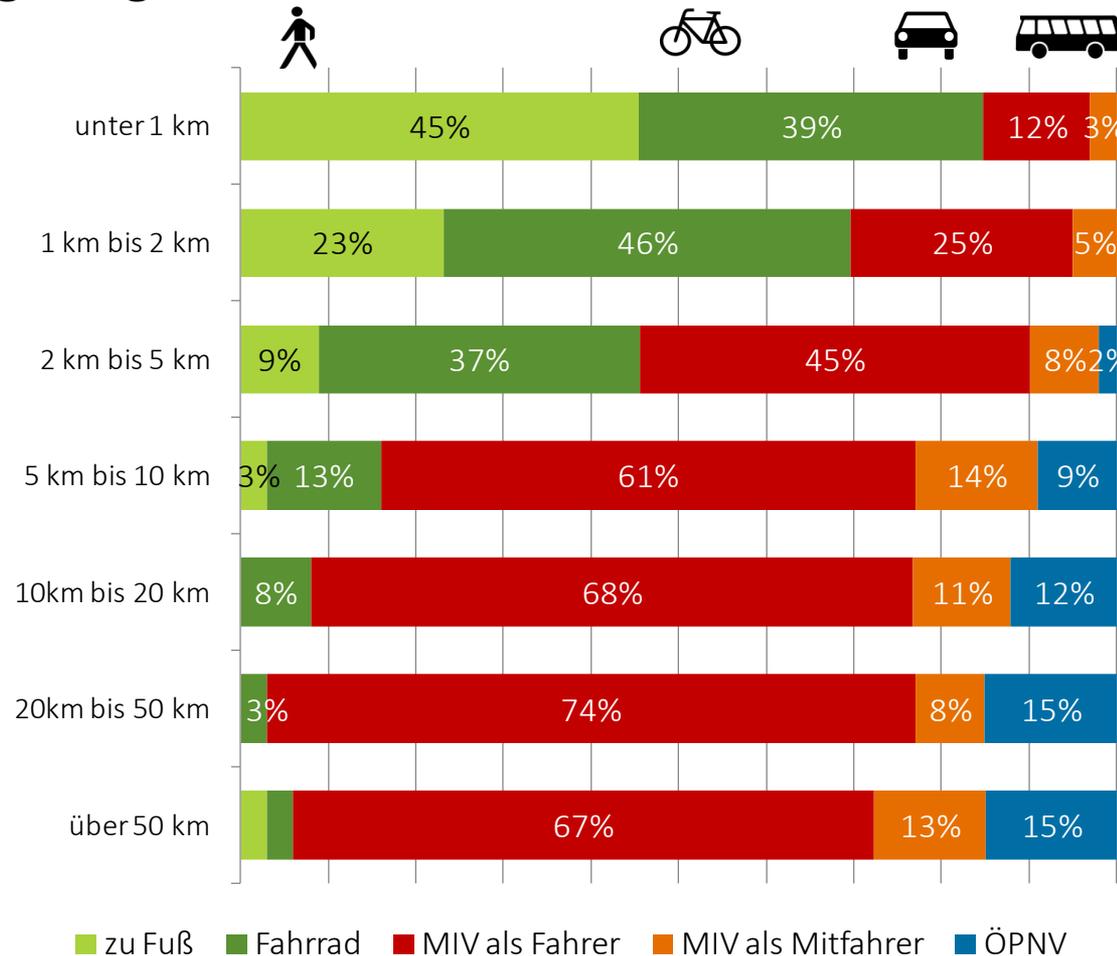


## Verkehrsmittelwahl nach Alter und Geschlecht



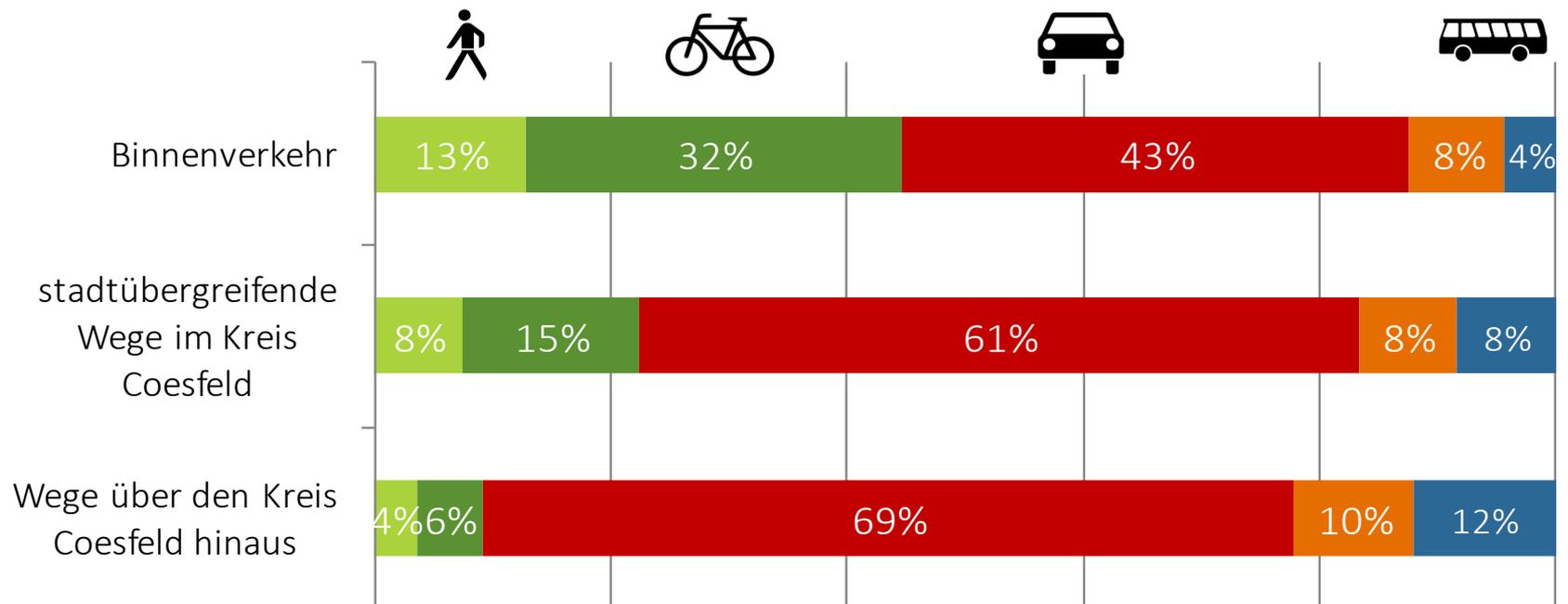
## Verkehrsmittelwahl nach Wegelänge

- 54% der Wege sind kürzer als 5 km, davon 26% sogar kürzer als 2 km
- Ø 12,4 km Wegelänge, Ø 10,6 km Wegelänge für Wege unter 100 km
- Die Dominanz des Pkw fängt allerdings ab 2 km an.
- Die ÖV-Anteile steigen nahezu kontinuierlich an, je weiter das Ziel entfernt ist.
- Weitere Potenziale bestehen im Fußverkehr auf der Distanz 1-2 km sowie im Radverkehr v.a. noch auf der Distanz 5–10 km

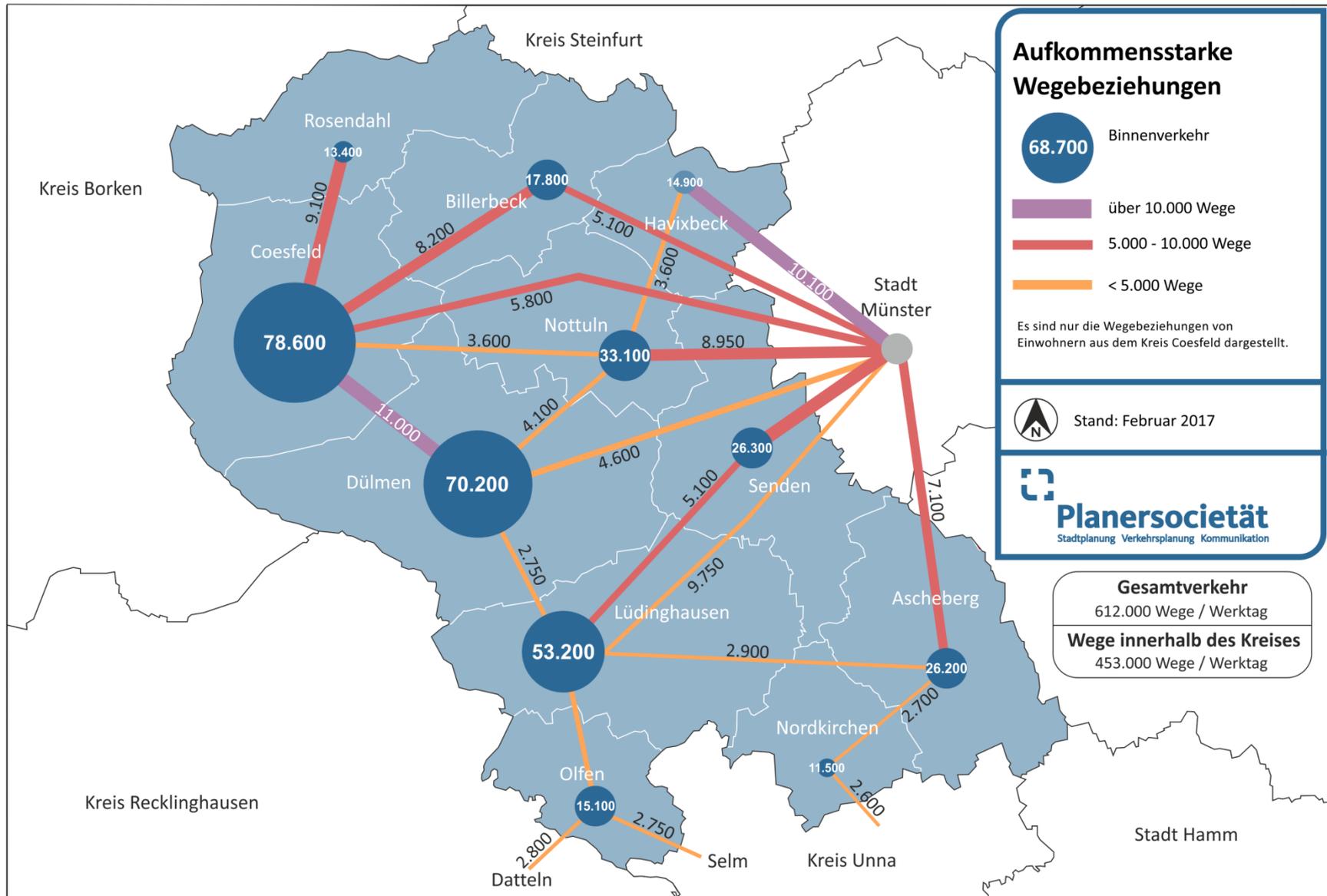


## Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsbeziehung

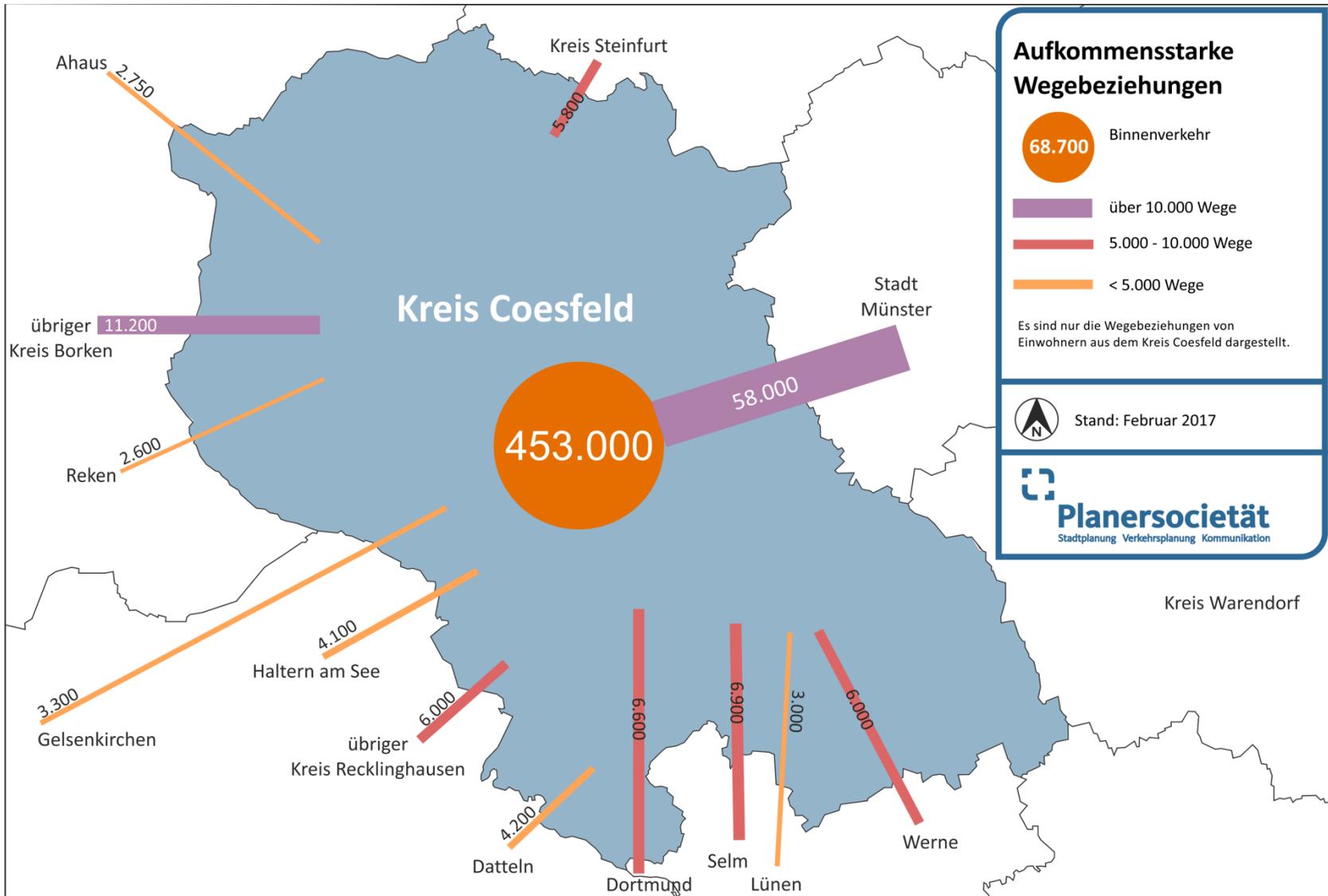
- 61% der Wege verbleiben innerhalb der Stadt bzw. Gemeinde (= Binnenverkehr)
- 13% der Wege sind stadtübergreifende Wege, verbleiben aber im Kreis Coesfeld
- 25% der Wege führen über den Kreis Coesfeld hinaus  
(v.a. Münster 9%, Werne, Selm, Dortmund, Datteln, Haltern)



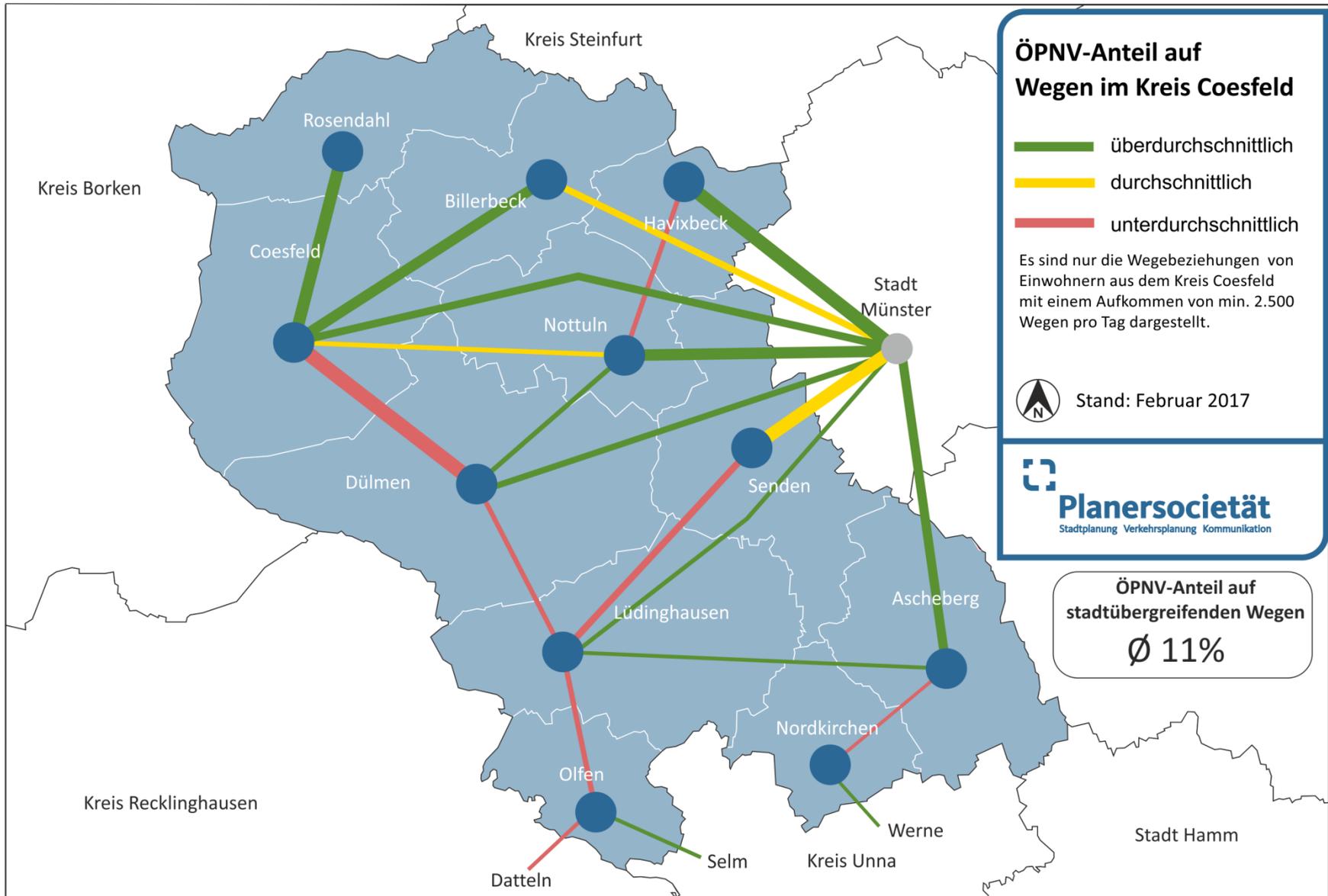
# Auswahl an Ergebnissen



# Auswahl an Ergebnissen



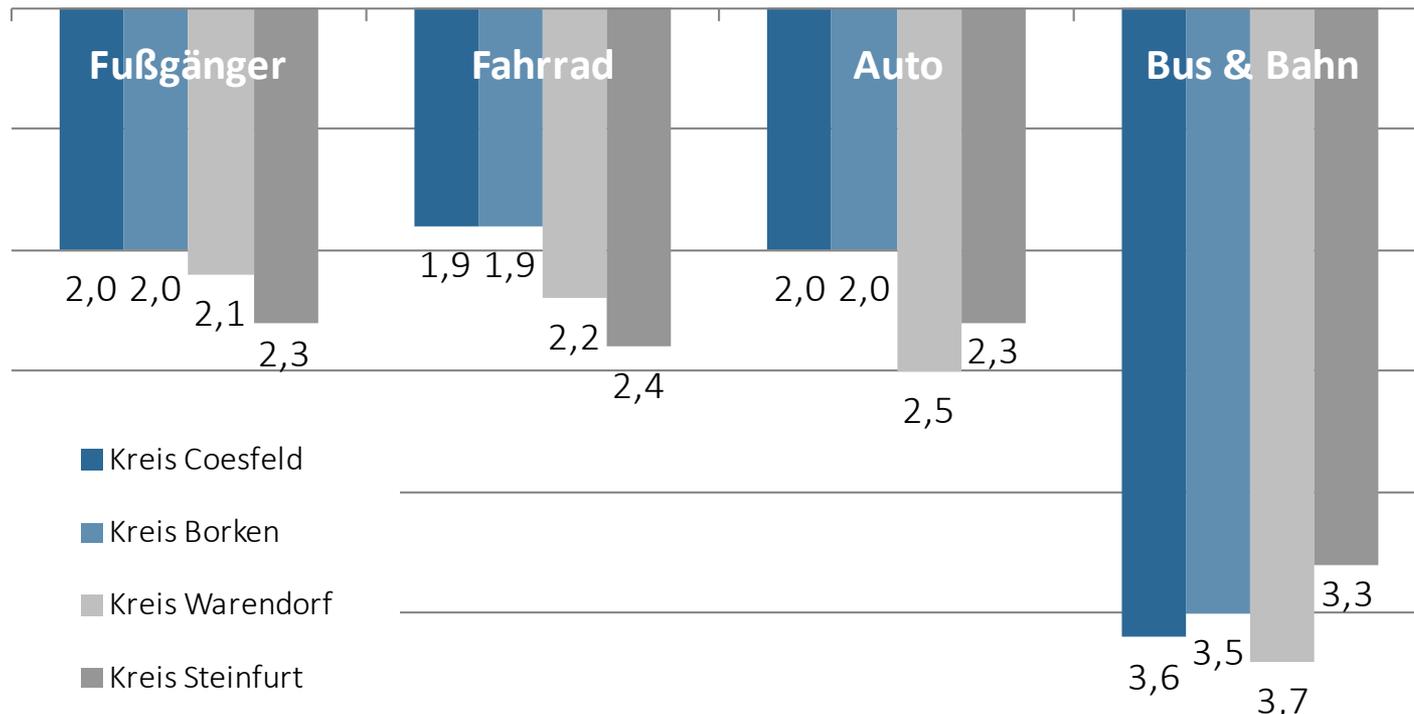
# Auswahl an Ergebnissen



# Bewertung der Verkehrssysteme

Bewertung auf einer Notenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend)

- Das Fahrradsystem erhält mit 1,9 die beste Durchschnittsnote
- Das Fußgängerverkehrssystem sowie das Autosystem folgen mit einer Durchschnittsnote von 2,0
- Bus & Bahn werden dagegen mit einer Note von 3,5 bewertet
- im Vergleich werden die gleichen Noten wie im Kreis Borken vergeben



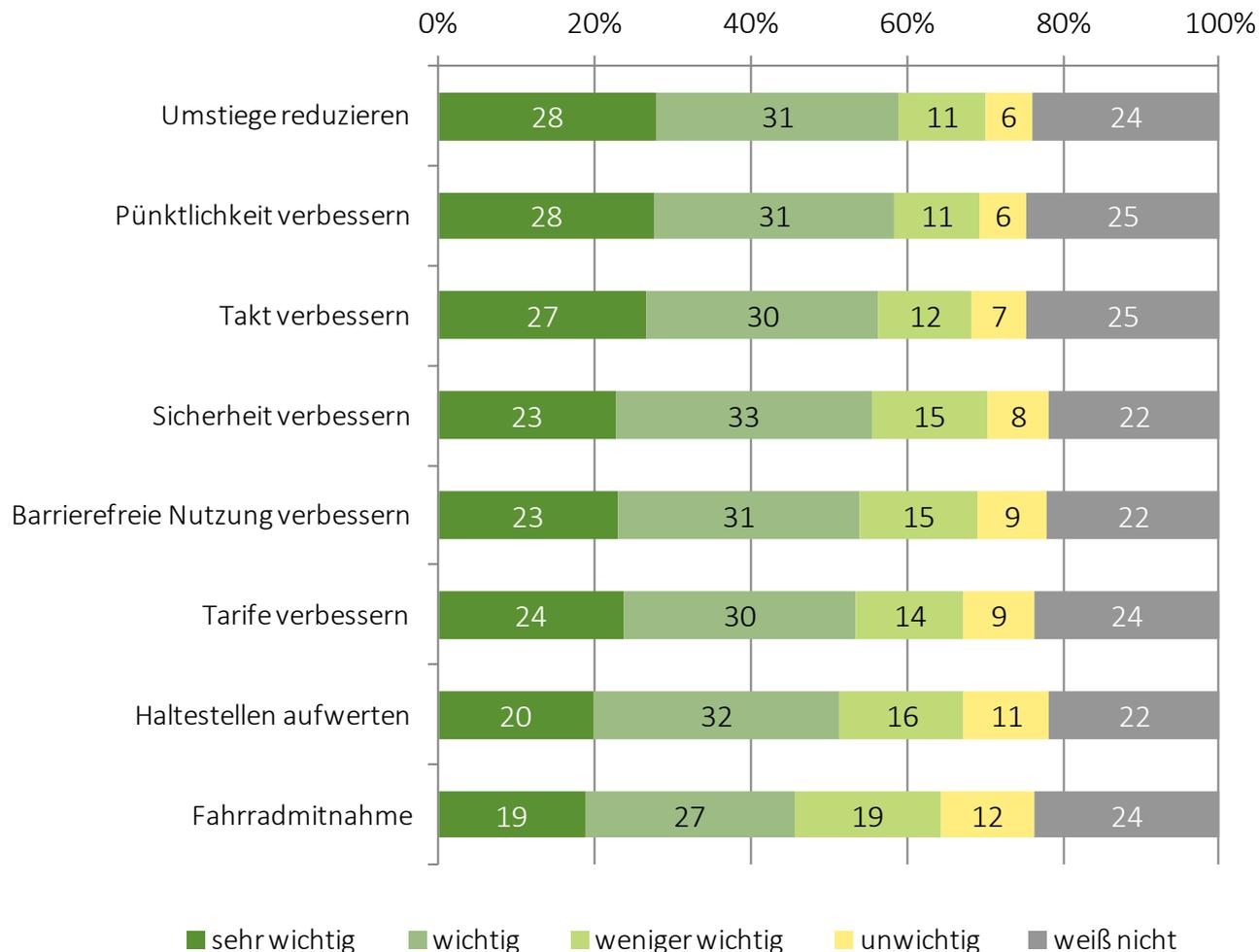
## Offene Frage nach Maßnahmen/Verbesserungsvorschläge:

Mehr als 500 Personen mit über 700 Vorschlägen

- 39% der Befragten nennen **ÖPNV-Vorschläge**  
(v.a. besseres Netz, längere Betriebszeiten, bessere Taktung, Ausbau insgesamt)
- 32% der Befragten nennen **Rad-Vorschläge**  
(v.a. mehr, bessere sowie sicherere Radwege und bessere Radabstellanlagen)
- 43% der Befragten nennen **MIV-Vorschläge**  
(v.a. mehr Parkplätze, bessere Ampelschaltungen sowie Bau von Umgehungsstraßen und Kreisverkehren)
- 12% der Befragten nennen **Fußgänger-Vorschläge**  
(v.a. Erneuerung von Bürgersteigen, bessere Ampelschaltungen sowie sichere Wege und Querungen)

# Verbesserungsvorschläge für den Busverkehr

- Verbesserungen an den Betriebsabläufen (Umstiege, Pünktlichkeit und auch Takt) sind die größten Handlungsfelder
- zu berücksichtigen ist der hohe Anteil an „weiß nicht“ → Nicht-/Wenig-Nutzer



## **Forcierung des ÖPNV als Rückgrat für Wegebeziehungen nach Münster**

- Bereits heute gute ÖPNV-Anteile am Gesamtverkehrsaufkommen
- S90/91/92 (Senden – Münster) hat noch Steigerungspotenziale im Vergleich zu SPNV-Angeboten: Anpassung an Bedienungsqualität des SPNV (insb. Bedienungszeiträume)
- Setzen von Qualitätsmaßstäben (Bedienungshäufigkeit, Sitzplatzkapazitäten, Komfort) auf den SPNV-Linien nach Münster

## **Stärkung intermodaler Verknüpfungen**

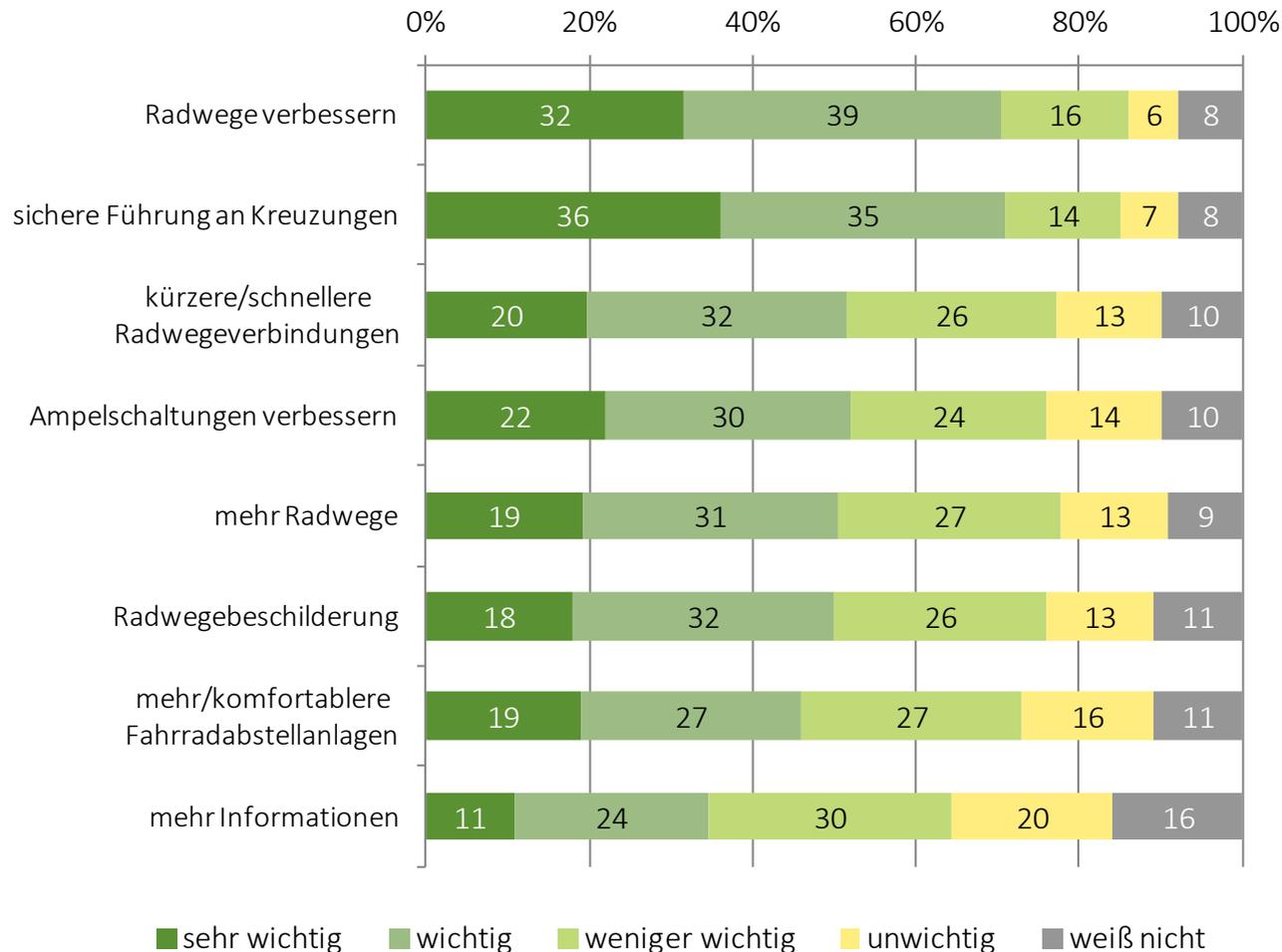
- Ausbau der Bahnhöfe / Haltepunkte zu Mobilstationen
- Infrastruktur für E-Bikes/Pedelecs an Bahnhöfen schaffen, um Erreichbarkeit der Bahnhöfe auch aus Kommunen ohne Bahnhof zu verbessern
- Ergänzung durch „neue“ Mobilitätsangebote: Fahrradverleih, CarSharing
- Schaffung von Fahrradboxen an Bahnhöfen / Haltepunkten

## **Bekanntheitsgrad der Qualitäten des ÖPNV-Angebot bewerben**

- Hoher Anteil von Personen, die keine Einschätzungen zum ÖPNV-Angebot geben können
- Vergleichsweise durchschnittliche bis unterdurchschnittliche Bewertung
- Gute ÖPNV-Angebote bewerben: Marketingaktionen / Testtickets / Testabos

# Verbesserungsvorschläge für den Radverkehr

- am wichtigsten werden Infrastrukturmaßnahmen angesehen:  
Verbesserung der Radwege sowie die sichere Führung an Kreuzungen stehen hervor
- „weiche Maßnahmen“ wie Beschilderung und Informationen erscheinen weniger wichtig



## Ausschöpfen der Potenziale im Binnenverkehr

- Reduzierung des Pkw-Anteils auf Wegen bis 10 km
- Sicherstellung einer alltagstauglichen Radinfrastruktur  
(Verbesserung bestehender Radwege, sichere Führung an Kreuzungen)

## Etablierung von E-Bikes / Pedelecs im Alltagsverkehr

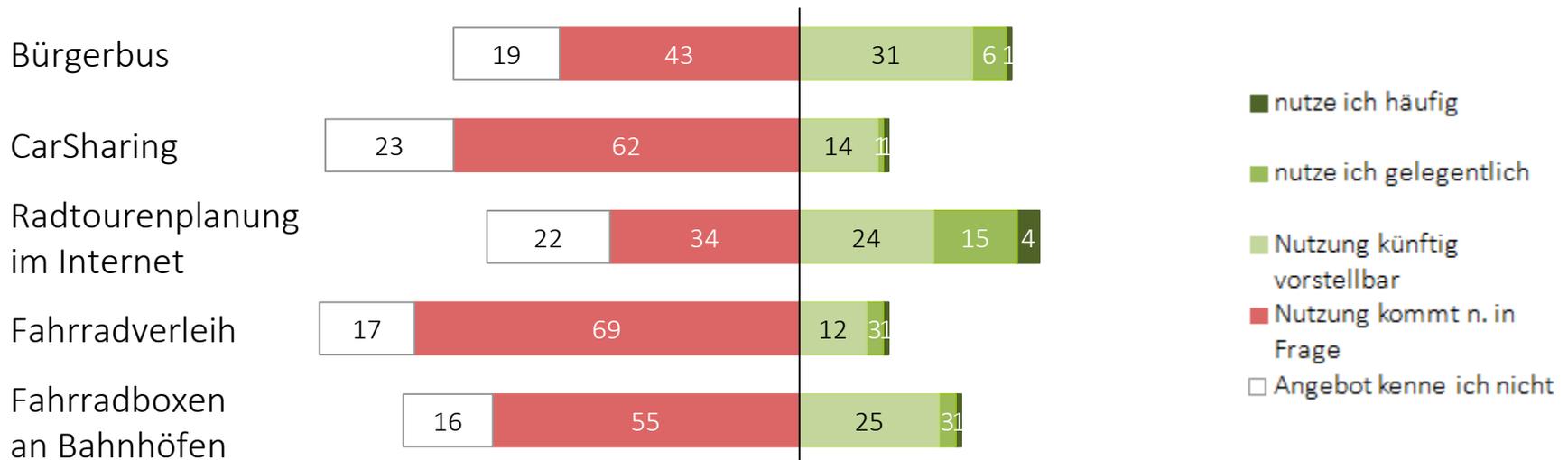
- Bisherige Nutzergruppen v. a. Rentner
- Potenziale aber auch im Berufsverkehr auf Distanzen zwischen 10 und 20 km,  
z. B. Havixbeck – Münster, Senden – Münster, Coesfeld – Rosendahl
- Kooperative Ansätze mit Unternehmen (Leasingräder, Abstellanlagen, Lademöglichkeiten)
- Marketing / Kommunikation: Testwochen, Wettbewerbe
- stadt- / gemeindeüberschreitende Radinfrastruktur

## Regionale, schnelle Radwegeverbindungen schaffen

- Trassen auf aufkommensstarke Relationen prüfen (z. B. Richtung Münster)
- möglichst ohne Nachrangigkeit des Radverkehrs ggü. MIV
- Abschöpfung von regionalen Potenzialen (insb. auch im E-Bike-Alltagsverkehr)

# Bekanntheitsgrad von Mobilitätsangeboten

- Radtourenplanung im Internet hat den höchsten Nutzergrad (19% der Befragten nutzen es gelegentlich oder häufig)
- Die größten Nutzerpotenziale haben Bürgerbusse, Fahrradboxen an Bahnhöfen und Radtourenplanung im Internet
- CarSharing aber auch ein hohes Potenzial (v.a. in Mittelstädten)
- Zu beachten ist allerdings der hohe Anteil an Personen, die angaben, solche Mobilitätsangebote nicht nutzen zu wollen (Gründe können vielfältig sein)



- Mit den Mobilitätsbefragungen liegen repräsentative Daten zur Mobilität im Kreis Coesfeld vor.
- Der Kreis Coesfeld besitzt einen überdurchschnittlichen Pkw-Motorisierungsgrad und überdurchschnittliche Fahrradbesitzquote; der ÖV-Zeitkartenbesitz ist im Kreisvergleich auf einem guten Niveau.
- Die Auto- und Radnutzung sind bisher prägend. Der Anteil der Fußgänger ist unterdurchschnittlich. Der ÖV weist noch „Luft nach oben“ auf.
- Die Ausstattung von E-Bikes/Pedelecs hat durchaus schon einen hohen Wert erreicht. Eine weitere Steigerung ist zu erwarten; dies birgt neue Potenziale, auch im Bereich interkommunaler Wege und der Intermodalität.
- Der Radverkehr wird gut bewertet ( $\emptyset$  1,9), während Bus und Bahn relativ schlecht bewertet werden; Verbesserungsbedarf besteht v.a. bei den Betriebsabläufen
- Neue Mobilitätsangebote sind vielen bereits bekannt und bergen Nutzerpotenziale





**Abschlussbericht ab  
voraussichtlich  
Ende März verfügbar**

**Kreis Coesfeld**

**Mobilitätsuntersuchung 2016**

**Abschlussbericht**



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr.-Ing. Michael Frehn

Manuel Weiß

Planersocietät – Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation

Gutenbergstraße 34

44139 Dortmund

Fon: 0231/589696-0

Fax: 0231/589696-18

Internet: [www.planersocietaet.de](http://www.planersocietaet.de)